

## Ideenreiches Adventkonzert

Einen erfrischenden Kontrapunkt zu den alljährlich vertraute Weisen zelebrierenden Weihnachtskonzerten setzten die „Freunde des Linzer Musiktheaters“ am 3. und 4. Dezember in der Linzer Ursulinenkirche: Mit dem Titel „In adventu Domini“ bot der „Kepler-KONSort“ im Verein mit aufstrebenden Sängerinnen und Instrumentisten der Bruckneruni exquisite Vokalmusik unter der Leitung von Andreas Lebeda. Exquisit war sie sowohl in der Qualität der Ausführung als auch in der originellen wie sorgfältigen Programmfolge, die schöne Begegnungen mit wenig bekannten Kompositionen ermöglichte. Das Grundgerüst der beiden Abende bildeten vier geistliche Chorwerke Franz Schuberts, die einerseits den markanten Beginn und Abschluss setzten, und andererseits als Zäsuren der stilistischen Struktur des Ablaufs dienten. So war der erste Teil „Deutscher“ (Spät-)Romantik mit Liedern von Max Reger, Johannes Brahms und Hugo Wolf gewidmet, während die zweite Hälfte Komponisten des anglo-amerikanischen Raums gehörte: Samuel Barber, Charles Ives, Roger Quilter und Gustav Holst.



Teresa Sofia Bruckböck

Foto: privat

Abwechslung war auch bei den Solistinnen angesagt: Teresa Bruckböck ließ ihren fein timbrierten Sopran mit viel Gefühl für dynamische Schattierungen leuchten; Miriam Böhmendorfer löste ihre Aufgaben mit glockenhellem Sopran beweglich und souverän und Willemijn Spierenburg steuerte ihren Mezzosopran sicher und frei durch weite Bandbreiten des Ausdrucks. Am Klavier trafen Andrea Szwieczek und Daniela Dawn-Fietzek die goldene Mitte zwischen dezenter Begleitung und individueller Authentizität. Gleiches gilt für Anna Katharina Tittgen (Violine) und Fabian Struwe (Viola). Der Kepler-KONSort demonstrierte gewohnt hohe Qualität in homogenem Klang. Das Publikum spendete langen und überaus herzlichen Beifall für alle Mitwirkenden.

Paul Stepanek

Oo. Vallasblatt  
6.12.2018